

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Verlängerung des Modellprojektes "Sozialraumorientierte Hilfsangebote in Köln"

Beschlussorgan
 Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis							
	Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss Soziales und Senioren	27.11.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	27.11.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	01.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	01.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Bezirksvertretung 7 (Porz)	02.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	08.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Jugendhilfeausschuss	09.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	11.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	11.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Finanzausschuss	15.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Rat	18.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

1. Der Rat stellt fest, dass sich das am 15.12.2005 beschlossene Handlungskonzept „Sozialraumorientierte Hilfsangebote in Köln“ bewährt hat und fortgeführt werden soll.
2. Der Rat beschließt, das bis zum 28.02.2009 befristete Modellprojekt sowie die damit einhergehenden Beauftragungen der Träger der Koordinations- und Anlaufstellen in den bereits bestehenden 10 Sozialraumgebieten um 3 Jahre bis zum 29.02.2012 zu verlängern.
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung, die Auswahl eines 11. Sozialraumgebietes und eines zu beauftragenden Trägers entsprechend der Vorgaben des Rahmenkonzeptes vorzubereiten und dem Rat zur Entscheidung vorzulegen.
4. Das Projekt ist weiterhin durch das Institut für Stadtteilbezogene Soziale Arbeit und Beratung der Universität Duisburg-Essen (ISSAB) wissenschaftlich zu begleiten und zum Ende der Projektlaufzeit abschließend zu evaluieren.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme siehe Anlage 1 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja _____ €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten siehe Anlage 1 € siehe Anlage 1 €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Mit Auftrag des Rates der Stadt Köln hat die Verwaltung gemeinsam mit der LIGA der Wohlfahrtsverbände und der Kölner Kommunalpolitik ein fachübergreifendes sozialraumorientiertes Handlungskonzept „Sozialraumorientierte Hilfsangebote in Köln“ entwickelt. Das Konzept verfolgt das Ziel, die Lebensbedingungen für die Bewohnerinnen und Bewohner in definierten Sozialraumgebieten in Köln zu verbessern. Am 15.12.2005 wurde die Umsetzung des Rahmenkonzeptes durch den Rat beschlossen. Ebenso wurden zunächst sechs Sozialraumgebiete bestimmt, denen mit Beschluss vom 14.12.2006 vier weitere folgten.

In den benannten Sozialraumgebieten soll - insbesondere in den Handlungsfeldern Jugend, Soziales, Bildung, Gesundheit, Integration, Sport und Kultur - eine ressort- und fachübergreifende Praxis aufgebaut bzw. gestärkt, sozialraumorientierte und kooperative Arbeitsformen auf Seiten der Verwaltung und der freien Träger intensiviert, vorhandene Hilfeangebote effektiviert und Prävention in den Vordergrund gerückt werden.

Im Zentrum stehen dabei die Bedarfe und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger in den Sozialraumgebieten, deren Partizipation und Eigeninitiative es zu stärken gilt. Dazu sollen in Sozialraumkonferenzen, Stadtteiltreffen oder vergleichbaren Gremien die jeweiligen lokalen Handlungsbedarfe unter Einbindung der Bevölkerung und der Politik identifiziert und gemeinsame Lösungsansätze entwickelt werden.

Die Optimierung der interdisziplinären Zusammenarbeit und Angebote wird durch den Einsatz jeweils einer Sozialraumkoordinatorin bzw. einem Sozialraumkoordinator pro Gebiet koordiniert. Für die insgesamt 10 ausgewählten Sozialraumgebiete wurden dazu Freie Träger bzw. die Stadt Köln mit der Trägerschaft und Einrichtung einer Koordinations- und Anlaufstelle beauftragt. Die Auswahl der Träger erfolgte dabei nach festgelegten Kriterien, wie den vorhandenen Erfahrungen und Angeboten im Sozialraum, der Qualität und Erfahrung im Aufgabenbereich, der Bereitstellung geeigneten Fachpersonals sowie der wirtschaftlichen und organisatorischen Stabilität.

Koordinations- und Anlaufstellen stehen derzeit in folgenden Sozialraumgebieten in der angegebenen Trägerschaft zur Verfügung:

Sozialraumgebiet	Träger
Bickendorf/Westend/Ossendorf	Outback Stiftung
Bilderstöckchen	Netzwerk Soziale Dienste und Ökologische Bildungsarbeit e.V.
Blumenberg/Chorweiler/Seeberg	Stadt Köln, Bürgerzentrum Chorweiler
Bocklemünd/Mengenich	Bürgerschaftshaus Bocklemünd / Mengenich e.V.
Buchheim/Buchforst	Buchheimer Selbsthilfe e.V.
Höhenberg/Vingst	Kath. Jugendwerke Köln e.V.
Meschenich/Rondorf	Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Mülheim Nord/Keupstrasse	Christliche Sozialhilfe Köln e.V.
Ostheim/Neubrück	Veedel e.V.
Porz-Ost/Finkenberg/ Gremberghoven/Eil	Diakonie Michaelshoven e.V.

Die Gesamtkoordination sowie die Geschäftsführung der als Steuerungsorgan installierten Zentralen Lenkungsgruppe erfolgt durch eine Geschäftsstelle, die in der Stabsstelle IV/2 beim federführenden Dezernat für Bildung, Jugend und Sport angebunden ist.

In dem am 15.12.2005 durch den Rat der Stadt Köln verabschiedeten Rahmenkonzept wurde eine Evaluation des Modellprojekts festgeschrieben. Eine entsprechende Beauftragung ging an das Institut für Stadtteilbezogene Soziale Arbeit und Beratung der Universität Duisburg-Essen (ISSAB). Dieses hat im September 2007 die zunächst bis Februar 2009 befristete Arbeit an der prozessbegleitenden Evaluation aufgenommen. Im Juli 2008 legte das Institut einen Zwischenbericht vor, dessen Ergebnisse dem Lenkungsausschuss in seiner Sitzung vom 01.09.2008 vorgestellt wurden.

Die bisherigen Untersuchungsergebnisse bestätigen, dass die Stadt Köln und die beteiligten Wohlfahrtsverbände mit dem sozialraumorientierten Handlungskonzept und der Einrichtung der Koordinations- und Anlaufstellen einen richtigen und wichtigen Schritt unternommen haben, um die sozialen Hilfeangebote in den zehn Sozialraumgebieten bewohnernäher und effektiver zu gestalten. Das im Hinblick auf die ressort- und fachübergreifende Zusammenarbeit sowie die Implementierung sozialraumorientierter Arbeitsprinzipien in der Verwaltung bundesweit einzigartige Modellprojekt zeigt bereits viele positive Ansätze und Entwicklungen. Diese konnten jedoch aufgrund der kurzen Projektlaufzeit noch nicht zu grundlegenden Veränderungen führen.

Den Koordinations- und Anlaufstellen wurde bescheinigt, dass durch ihre spezifische Arbeit die lokalen Kooperationsbeziehungen und Kommunikationsprozesse eine erhebliche Professionalisierung erfahren haben. Hierdurch konnten die örtlichen Entwicklungsprozesse deutlich verbessert werden.

Dass das Projekt seit seinem Beginn im Frühjahr 2006 Erfolge aufzuweisen hat, belegen ebenso die dem Lenkungsausschuss jährlich vorgelegten Berichte der Koordinations- und Anlaufstellen. Die Sozialraumkoordinatorinnen und Sozialraumkoordinatoren haben wichtige Aufgaben als Engagementförderer, Vermittler, Netzwerker, Projektentwickler, Impulsgeber und Öffentlichkeitsarbeiter in den Sozialraumgebieten übernommen.

Eine Bestätigung findet dies schließlich auch durch den Beschluss der Erweiterung des Projektes um ein 11. Sozialraumgebiet. Die Auswahl des Sozialraumes und des zu beauftragenden

den Trägers wird -entsprechend der Vorgaben des Rahmenkonzeptes- durch die Zentrale Lenkungsgruppe in deren Sitzung am 15.12.2008 getroffen und dem Rat am 10.02.2009 mit gesonderter Vorlage zur Entscheidung vorgelegt. Unmittelbar nach Ratsbeschluss wird mit den Arbeiten im 11. Sozialraum begonnen. In der beiliegenden Kostenplanung ist dies bereits berücksichtigt.

Der Zwischenbericht des ISSAB macht jedoch ebenso deutlich, dass die bisherige Laufzeit des Modellprojekts, mit dem konzeptionelles Neuland betreten wird, zu kurz bemessen ist, um fundierte Aussagen zu dessen nachhaltiger Wirksamkeit zu treffen. Zwischen Projektbeginn in den ersten 6 Sozialraumgebieten im April 2006 und Aufnahme der Arbeiten zur Evaluation durch ISSAB im Oktober 2007 lagen lediglich 1 ½ Jahre Projektlaufzeit. Für die 4 weiteren Sozialraumgebiete, die ihre Arbeit erst im April 2007 aufnehmen konnten, konnte sogar nur auf die Erfahrungen aus 6 Monaten Tätigkeit zurückgegriffen werden. Eine deutliche Verlängerung der Modellphase ist daher erforderlich, um den mit dem Projekt verbundenen Lernprozessen aller beteiligten Akteure den notwendigen Raum zu geben und die erzielten Wirkungen genauer zu belegen.

Zudem werden in Teilbereichen Potenziale zur Verbesserung der Gesamtstrukturen des Handlungskonzepts benannt. Diese liegen insbesondere in einer Schärfung der Rollen und Aufgaben der beteiligten Akteure sowie einer weiteren Effektivierung der Steuerungsstrukturen und -prozesse. Der Abschlussbericht zur Evaluation, den das Institut im Februar 2009 nach einer zweiten Untersuchungsphase vorlegen wird, wird dazu weitere Ergebnisse liefern. Sobald diese vorliegen, wird eine Aktualisierung des am 15.12.2005 beschlossenen Rahmenkonzeptes „Sozialraumorientierte Hilfsangebote in Köln“ erfolgen, die die wissenschaftlichen Ergebnisse aufgreift und das Handlungskonzept entsprechend anpasst. Vorbereitende Arbeiten hierzu haben bereits nach Vorlage des Zwischenberichtes begonnen und werden kontinuierlich weiter geführt.

Die verstärkte Weiterentwicklung der komplexen Gesamtstrukturen, die als Ergebnis der wissenschaftlichen Evaluation zur Optimierung des Projektes erforderlich ist, sowie die politisch initiierte Projektausweitung von ursprünglich 6 auf zukünftig 11 Sozialraumgebiete kann jedoch nicht ohne einen erhöhten Aufwand der mit der Gesamtkoordination und Geschäftsführung des Projektes beauftragten Geschäftsstelle geleistet werden.

Der Zwischenbericht des ISSAB macht deutlich, dass der Geschäftsstelle „eine, wenn nicht *die* zentrale Rolle zugesprochen wurde, weil sie eine Vielzahl anspruchsvoller koordinierender, beratender und organisatorischer Funktionen wahrnehme“, sie aber „von der Vielzahl operativer und bürotechnischer Aufgaben überlastet“ ist. Dies macht eine Verstärkung der Geschäftsstelle erforderlich, die durch die Beauftragung externer Dienstleister erfolgen soll. Dies begründet einen Mehraufwand an Sach- und Honorarkosten u.a. für inhaltlich-konzeptionelle Beratung, wissenschaftliche Begleitung, Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen, Durchführung von Workshops und öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Um dieses bundesweit einmalige Modellprojekt und die damit einhergehende umfassende Innovation auch zukünftig kompetent und nachhaltig umzusetzen und weiterzuentwickeln, ist zudem über die Neufassung des Handlungskonzeptes hinaus eine weitere wissenschaftliche Begleitung unerlässlich. Diese wird in 2009, nach Vorlage des Endberichts durch ISSAB Ende Februar 2009, aus Mitteln der Geschäftsstelle finanziert. Im Zeitraum Frühjahr 2010 bis Frühjahr 2011 soll eine abschließende Evaluation durchgeführt werden, auf deren Basis die Entscheidung des Rates über die Überführung vom Modell- zum Regelangebot zu treffen sein wird. Hierfür sind für 2010 Aufwendungen i.H.v. 20.000 € und für 2011 i.H.v. 25.000 € veranschlagt (siehe Anlage 1).

Die erforderlichen Mittel für den bisherigen Umfang des Modellprojektes sowie das weitere 11. Sozialraumgebiet sind im Haushaltsplan 2008/2009 veranschlagt.

Zur Finanzierung der erforderlichen Entlastung der mit der Gesamtkoordination und Geschäftsführung beauftragten Geschäftsstelle ist ab 2009 ein Mehraufwand im Teilergebnisplan 0601, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Teilplanzeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, in Höhe von 30.000 € zu erwarten. Dieser ist für 2009 ggf. überplanmäßig zu decken. Für die Folgejahre ist der entsprechende Aufwand im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2010ff. zu berücksichtigen.

Die Gesamtfinanzierung für den verlängerten Projektzeitraum ist dem beigefügten Kostenplan (Anlage 1) zu entnehmen.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1